

Franziscischlüssel

Kapuzinerberg Nr. 9. Im Besitze der Stadtgemeinde.

Von Erzbischof Paris Lodron 1629 erbaut und zu dessen Stadtbefestigung gehörig. In der Kapelle des Schlosses befand sich nach PILLWEIN 71 das Bildnis des hl. Franz, von Joh. Gg. Gryesser nach F. K. Palko kopiert. Gegenwärtig enthält das Gebäude ein Gasthaus.

Fig. 277, 280,
281.

Grau verputzter Bau mit Quaderneinfassung (Fig. 277, 280, 281), aus einem schmalen Mittelbau, zu dem eine Brücke über tiefen Graben führt, und zwei schräg angesetzten Seitenflügeln bestehend. In diesen Schlüssel- und Schaufelscharten. An den Kanten vorspringende Erker über Konsolen. Über der Mitteltür zwischen stein-



Fig. 277 Franziscischlüssel (S. 212)

gerahmten Fenstern rosa Marmorplatte; oben Relief des hl. Franziskus, im Gebete kniend; darunter Wappentafel des Erzbischofs Paris Lodron und Inschrift auf die Erbauung von 1629. An der Rückseite glatt, mit gerahmtem Flachbogentor und Freitreppe mit Spiraleisengittergeländer. Der Hausflur — sowie mehrere Innenräume — mit Holzbalkendecke, deren Felder am Rande perlstabbesetzt sind; seitlich Kaminrahmung aus Marmor.

Der Garten wird von der Befestigungsmauer umlaufen; darin zwei Aussichtstürmchen mit Schindelspitzdach.

Schrannengebäude

Schrannengasse Nr. 3. Im Besitze der Stadtgemeinde.

Der Plan zu diesem Baue reicht bis 1784 zurück. Der hf. Entschluß, ein auf 5000 Schaff Getreide fassendes Magazin zu bauen, ist datiert vom 9. Juli 1787. Das Modell (im Museum) machte der Zimmermeister Franz